

Inhalt

1 Warum schreibe ich Musik?

Warum schreibe ich Musik?	8
Gegen das Modische	10
Der produktive und der potentielle Künstler	10
Komponieren als Akt der Befreiung	12

2 Steht alle auf, auch die Toten!

Um der Unterdrückten willen. Gegen die Verdinglichung des Menschen	14
Nicaraguanisches Tagebuch	35
Hauptwerk der frühen achtziger Jahre: ERNIEDRIGT – GEKNECHTET – VERLASSEN – VERACHTET . . . (Klaus Huber/Max Nyffeler)	41

3 Stationen des Komponierens

Die frühen Werke (Hansjörg Pauli)	59
SOLILOQUIA	64
2. Streichquartett, . . . VON ZEIT ZU ZEIT . . . (Reinhard Oehlschlägel)	67
CANTIONES DE CIRCULO GYRANTE	71
Wagner in uns. Gespräch mit Max Nyffeler über SPES CONTRA SPEM	76

4 Der Reformator

Läßt sich eine Tätigkeit wie Komponieren unterrichten?	84
Toleranz als Leitidee. Ein Brief aus Boswil (Willy Hans Rösch)	90
Zum Stellenwert des zeitgenössischen Komponisten	92
Für eine lebendige Orchesterkultur	97

5 Lehrer, Schüler, Freunde

Klaus Huber über seinen Lehrer Willy Burkhard	102
Den Dingen auf den Grund gehen (Hans Wüthrich)	102
Fanfare for Klaus Huber (Brian Ferneyhough)	104
Konzentration auf das Wesentliche (André Richard)	105
Wie Klaus Hubers Musik einem Studenten in den frühen sechziger Jahren erschienen ist (Roland Moser)	108
Kompositorische Parteinahme «nach bestem Gewissen» (Klaus Schweizer)	109

6 Visionen

Ende oder Wende: Wo ist Zukunft?	113
Reinhold Schneider, Pazifist und Friedensstreiter	126

7 Anhang

Biographie	132
Werkverzeichnis	136
Bibliographie	149
Diskographie	156
Die Autoren	158
Bildnachweise	160